

Arbeitskreis Asyl Rheinland-Pfalz
Postfach 28 51 55516 Bad Kreuznach
Tel.: 06 71 / 84 59 15 - 2 Fax: 06 71 / 84 59 15 -4
info@asyl-rlp.org www.asyl-rlp.org

Pressemitteilung des AK Asyl, 20.09.2006:

Von Absurdistan nach Afghanistan?

Die Lage in Afghanistan wird von Tag zu Tag schwieriger. Medienberichten zu Folge ist die Lage im Land unsicherer als zu Kriegsende. Täglich werden Selbstmordanschläge verübt, täglich sterben Menschen. Die Sicherheit für die dort lebende Bevölkerung ist – trotz massiver Truppenpräsenz – nicht gewährleistet.

Angesichts dieser dramatischen Situation sollte man meinen, dass Abschiebungen bzw. deren Vorbereitungen erst mal auf Eis gelegt sind.

Das ist aber offensichtlich nicht die Einschätzung der Clearingstelle Trier. Die für Abschiebungen in Rheinland-Pfalz zentral zuständige Koordinationsstelle führt am 22.09.2006 um 09.00 Uhr eine Sammelvorführung von afghanischen Staatsangehörigen in Trier durch.

Ziel der Veranstaltung ist die Beschaffung von Passersatzpapieren, um dann so schnell wie möglich abzuschicken.

„Dieses Verhalten ist absurd!“ so Uli Sextro vom AK Asyl Rheinland-Pfalz. „Hier werden Menschen in Angst und Schrecken versetzt! Im Hinblick auf die derzeitige Situation in Afghanistan ist das Verhalten der Clearingstelle völlig unverständlich!“

Auch Siggi Pick wundert sich, insbesondere vor dem Hintergrund einer bevorstehenden Altfallregelung Ende 2006. „Man könnte den Eindruck gewinnen, dass kurz vor einer Bleiberechtsregelung noch einmal tabularasa gemacht werden soll.“

Deswegen fordert der AK Asyl die Landesregierung auf, diesem Treiben ein Ende zu setzen. Anstatt die Menschen in Unruhe und Unsicherheit zu versetzen sollte besser ein Moratorium beschlossen werden, damit nicht jene, die von einer Altfallregelung profitieren könnten, kurz vorher – z.B. nach Afghanistan – abgeschoben werden.